

# Back to you

~\*~Im Schatten meiner Schwester ~\*~

Von Diavolo7

## Kapitel 13: ~\*~ if i had a diamond heart~\*~

13 ~\*~If I had a diamond heart~\*~

### **InuYasha Pov**

Ich schloss meine Lieder spürte ihre Lippen auf den meinen.

Erwiderte den Kuss ohne Zurückhaltung, der Whiskey hatte mein Herz zum schweigen gebracht.

Mein Kopf war wie leer gefegt, ich keuchte gebrochen auf als ihre Hände in meinen Nacken legte, den Druck auf meine Lippen verstärkte.

Doch das gewünschte Kribbeln blieb aus, genau wie das warme Gefühl in meiner Brust.

Ausgehungert drückte sie sich an mich, meine Hand legte sich auf ihre Hüfte.

Sie verstärkte den Kuss, schob mein Shirt nach oben.

Doch, ihre Hand auf meiner Haut war wie ein Schlag ins Gesicht.

Atemlos drückte ich mich von ihr, meine Gedanken überschlugen sich, es war als wäre die Wirkung des Alkohols urplötzlich aus meinen Blut gewichen.

Schwer atmend zog ich meine Hand zu meinen Lippen.

Kikyou?!

Verwirrt musterte sie mich "Ist alles in Ordnung?" hakte sie fragend nach.

Ich spürte die Türe in meinem Rücken, genauso schmerzhaft wie das Verdorbene Gefühl in meinem Inneren.

Mein Herz welches vergeblich gegen meinen Verstand ankämpfte.

Narakus Worte halten in meinen Ohren wieder, seine leise Drohung.

Verdammt, was tat ich hier nur?!

Aber, Naraku hatte Recht, zu viel stand am Spiel!

Zu viel um es kurz vor dem Ziel über Board zu werfen...

Ich schluckte,

Kagomes Irden flammten vor mir auf, das berauschende Gefühl ihrer Haut auf der

meinen...

War es dass wirklich wert?!

Was wenn ich Sie dadurch letzten Endes wieder verlieren würde?!

Kikyoku kam langsam auf mich zu "Seit wann so zurückhaltend?" schnurrte Sie, öffnete lächelnd den Bund meiner Hose.

Ich spürte ihre Lippen an meinem Hals "Du bist so verspannt, seit unserer Verlobungsfeier..." hörte ich ihre gefasste Stimme.

Verspannt?!

Ich schloss gequält die Lider, jede ihrer Berührungen fühlte sich plötzlich wie Gift auf meiner Haut an.

Ihre Küsse wanderten meine Brust hinunter, meine Lider flackerten.

Narakus Worte halten in mir wieder.

Diese Hochzeit musste stattfinden...sonst wäre einfach alles um sonst gewesen...

Mein Herz schlug vergeblich gegen meine Rippen, hämmerte, nein dröhnte lautstark durch all meine Gedanken.

Kagome...

Als Kikyokus kühle Finger über meine Brust strichen, wich ich ruckartig zurück, so plötzlich dass ich rücklings gegen die geschlossene Türe knallte.

Ich fasste mir an die Stirn, hielt meinen Blick gesenkt, nie zuvor hatte mein Herz den Verstand ausgeschaltet.

Verzweifelt versuchte ich meine Atmung unter Kontrolle zu bringen, war wie in Trance.

Kagomes warme Irden tauchten flackernd vor mir auf.

"InuYasha...?" hörte ich plötzlich Kikyokus irritierte Stimme.

"Ich kann nicht..." hauchte ich dünn, und verließ das Zimmer, ohne ein weiteres Wort.

Ohne überhaupt darüber nachgedacht zu haben, geschweige denn darüber nachdenken zu wollen!

Bebend eilte ich den Flur entlang, meine Schritte halten durch die Villa, als wäre es ihre Absicht mein Vorhaben zu verraten.

Naraku kam verwirrt aus dem Wohnzimmer, doch ich war schon an der Eingangstüre. Stieß sie kopflos auf und lief die Marmortreppe hinunter.

Ohne noch einmal darüber nachzudenken stieg ich in den Bmw, das schwarze Biest erwachte dröhnend zum Leben.

Naraku sah mich wütend an, wusste dass er mich nun nicht mehr aufhalten konnte.

Die Räder drehten durch als ich das Lenkrad verriss und über die Privat Straße jagte...

Fernab von dem Versprechen, fernab von dem ganzen Gefühlschaos in meinem Innersten war der dröhnende Motor wie mein Weckruf.

Laut, unbezahlbar, genau wie all das was ich am liebsten hinaus geschrien hätte!

### **Kagome Pov**

Beifällig polierte ich die Gläser und tanzte gut gelaunt zur Musik des DJs.  
Sah abwesend durch die Menge, meine Laune war so unbetrübt wie schon lange nicht mehr.

Auch wenn Sango mir heute morgen ordentlich ins Gewissen geredet hatte, schien mein Herz ihre Bedenken leichtfertig zur Seite geschoben zu haben.

Es war kurz nach zehn Uhr und die Stimmung war ausgelassener denn je, Kouga stand selbst wieder an der Bar und hatte einen beliebten Dj dazu gebracht den ganzen Abend bei uns aufzulegen.

Gut gelaunt schob ich mich an Sango vorbei, zapfte die nächsten Getränke ab.

"Kagome, ich wollte mich noch entschuldigen" hörte ich plötzlich Sangos gefasste Stimme, drehte mich überrascht zu ihr um.

"Ähm, naja, es ist nicht mein Recht mich in deine Angelegenheiten einzumischen. Aber, du bist mir sehr wichtig und naja...ich habe einfach Angst dass er dich wieder so verletzen könnte" gestand sie leise.

Ihr Blick huschte hilfeschend über die Gläser, welche sie nebenbei weiter polierte.

"Vor allem nach dieser Sache" fügte sie traurig hinzu, mein Atem stockte.

Denn seit damals hatten wir nie wieder ein Wort darüber verloren...

Ich schluckte, wusste dass ich innerlich immer noch nicht mit diesem Erlebnis abgeschlossen hatte.

Hatte es lediglich all die Jahre in die tiefsten meiner Seele verbannt, genau wie ihn.

"Sango, nicht" sagte ich gebrochen, wir hatten uns geschworen nie wieder über diese Sache zu reden.

"Hast du es ihm denn gesagt?" ihre Frage kam so plötzlich dass ich erschrocken aufblickte.

Sie nickte, schien sich ihre Frage damit selbst zu beantworten.

Sango hatte diese Sache damals fast genauso mit genommen wie mich selbst.

Nur Kikyō schien damit anders umzugehen, fast als wäre es wirklich nie passiert.

"Pass nur bitte auf dich auf! Ich meine, du bist meine beste Freundin, und ich will wirklich nicht dass er dir nochmal das Herz bricht!"

Sie zog mich in eine stürmische Umarmung, eine Geste welche ich herzlich willkommen hieß.

Denn seit InuYasha wieder hier aufgetaucht war, hatte es den Anschein als hätte sich Sango immer weiter von mir distanziert.

Glücklich drückte ich sie an mich.

"Ich verspreche es!" hauchte ich abwesend.

Lächelnd trug ich die nächsten Bestellungen an die Tische und hielt geschockt inne als sich eine kalte Hand um mein Handgelenk legte.

Was?!

Erschrocken fuhr ich herum.

Blickte fassungslos in kastanienrote Augen.

Naraku?!

"Du verdammte..." knurrte er wütend, zog mich seitlich vom Trubel weg.

Was?!

"Lass mich los...!" herrschte ich überfordert und vollkommen neben der Spur. Seine Irden funkelten gefährlich auch "Dass kann nicht dein Ernst sein...! entwich es eisig seinen Lippen.

"Dass wird ein Nachspiel haben! Ich habe dich gewarnt!" seine Worte waren hart und voller Wut.

"Aber Du hast es ja nicht anders gewollt!"

Was?!

Wovon sprach er?!

"Wovon sprichst du?" entwich es kopfschüttelnd meinen Lippen, während ich meine Hand eilig zurück zog.

"Wo ist er?!" stellte er eisig seine Gegenfrage.

Er?!

Ich hob ratlos eine Augenbraue.

"Wer?"

Narakus Augen verengten sich "Denkst Du etwa ich bin komplett bescheuert?!"

Mein Atem stockte, seine Stimme war leise, gefährlich leise.

Was?!

Fragend sah ich ihm an "Ich habe dir gesagt du sollst ihm fern bleiben...!"

Aber Du wolltest ja nicht hören...!" knurrte er hasserfüllt.

"Hast ihm erneut die Birne vernebelt, denkst du wirklich du könntest eine Zukunft mit ihm haben?!"

Er spielt nur mit dir, genau wie damals!

Er ist ein Playboy und ein verdammte Guter, ich lass nicht zu dass du mir ein weiteres mal alles Kaputt machst!"

Mein Atem stockte, was?!

Playboy?!

InuYasha?!

Wovon sprach er?!

Wollte er mich erneut verunsichern?!

Naraku drückte mich gegen den Holzpfeiler.

Geschockt blickte ich in seine Irden, kam gegen seine Kraft nicht im entferntesten an.

"Halte dich von ihm fern oder du wirst dir bald wünschen nie geboren worden zu sein" knurrte er eisig, seine rotbraunen Irden suchten die meinen.

Nie zuvor hatte ich mich derart eingeschüchtert gefühlt.

"Und auch dein kleines schmutziges Geheimnis wird nicht länger bei mir sicher sein..."

Ich schluckte, sah ihn atemlos an.

Sein Gesicht war dem meinen so nahe, dassir sein Atem einen Schauer über den Rücken jachte.

"Kagome? Alles okay?" hörte ich nun Kogas Stimme, welche Naraku reflexartig zurück weichen ließ.

Ich nickte eingeschüchtert, während ich Naraku trotzig entgegen blickte.

"Alles okay, danke Kouga" versuchte ich die Wogen zu glätten.

Drückte Naraku nun hilfeschend von mir.

Dieser schien amüsiert, ließ nun aber von mir ab und zischte mir noch ein "Ich hoffe wir haben uns verstanden" zu, bevor er in der Menge verschwand.

Mein Herzschlag welcher während des Gesprächs einen Marathon nach dem anderen schlug beruhigte sich allmählich.

Bebend versuchte ich meine Gedanken zu sortieren und stürzte mich erneut in die Arbeit.

Versuchte mich auf andere Gedanken zu bringen, was in Anbetracht der Tatsache alles andere als einfach war.

InuYasha fern bleiben?!

Obwohl wir uns gerade wieder angenähert hatten?!

Ich schluckte, aber auf der anderen Seite, war ich wirklich bereit InuYasha die ganze Wahrheit zu sagen?!

Die Wahrheit die ich selbst begraben hatte?!

Der Druck hinter meinen Liedern nahm zu, spürte die Kluft in meinen Herzen schmerzhaft aufkochen.

Auch wenn es Jahre her war, irgendwie war ich darüber nie hinweg gekommen.

Und würde es wahrscheinlich auch nie sein...

### **InuYasha Pov**

Ich blickte müde auf, als das Licht der Wohnhausanlage aufgedreht wurde.

Schritte ertönten im Stiegenhaus, wie schon des öfteren an diesem Abend.

Ich war stundenlang durch Tokio gefahren, ohne Ziel und ohne Plan.

In einem Zustand, in welchen sich kaum jemand mehr hinters Steuer getraut hätte.

Betrunken.

Verzweifelt.

Gebrochen.

Abwesend fiel mein Blick auf den Display meines iPhones, als dieses erneut aufleuchtete.

5 Anrufe in Abwesenheit.

Kopfschüttelnd schob ich das Handy zurück in meine Lederjacke und blickte auf als die Schritte die letzten Treppen erreicht hatten.

Mein Atem stockte als ich Kagomes braunen Irden begegnete.

Sie erstarrte, nicht minder als ich selbst.

Auch wenn ich wusste dass sie irgendwann hier erscheinen würde, so war ich nun doch überfordert mit der Situation.

"InuYasha?" hauchte sie ungläubig, sah mich abwartend an.

Ich stand automatisch von den Treppen auf, wich ihren Blick müde aus.

Wusste dass viel für mich am Spiel stand.

Zu viel.

"Was willst du hier?" fragte sie zögernd, schob sich nervös eine Strähne zurück. Unser kleiner Kurzurlaub schien vollkommen in Vergessenheit geraten zu sein. Zumindest fühlte es sich genauso an wie vor unseren Tagen am Meer.

"Ich weiß warum du hier bist" entwich es ihren Lippen, sie schob sich an mir vorbei. Was?!

"Aber so einfach werde ich es dir diesmal nicht machen..." fuhr sie fort.

"Einfach?" wisperte ich unterkühlt.

Sie blieb knapp vor mir stehen, ein dünnes Lächeln umspielte ihre Lippen.

"Diesmal, machen wir es umgekehrt.

Jetzt weißt du ja wie es sich anfühlt..." fuhr sie langsam fort.

Was?!

Worauf wollte sie hinaus?!

"Du brauchst mir nichts zu erklären, oder es dir schön zu reden, ich weiß dass du die Hochzeit nicht absagen wirst.

Schon gar nicht wegen mir.

Und dass wusste ich schon, als du letzte Woche in meiner Wohnung gestanden bist.

Aber, es war schön, es diesmal von der anderen Seite zu sehen"

Ich hob irritiert eine Augenbraue, was?!

Andere Seite?!

"Und ich habe es auch richtig genossen, ich meine, du hast dir ja wirklich alle Mühe gegeben..." zwinkerte sie mir zu.

"Kagome ich..." versuchte ich irritiert.

Sie sah mich zögernd an, fast als schien sie mit sich selbst zu hadern.

"Aber weißt du, ich hatte da eine Wette am Laufen" fuhr sie fort.

Ich erstarrte, ihre Worte halten in mir nach.

Was?!

"Ich habe gewonnen..." lächelte sie scheu, biss sich auf die Lippen, drehte sich von mir. Gewonnen?!

Was?!

Kagome suchte in ihrer Tasche nach dem Wohnungsschlüssel.

"Und es war toll...ich meine, nach all den Jahren...war es fast wie ein Deja-vu" fuhr sie brüchig fort, sie zitterte, zumindest tat es ihr Schlüsselbund.

"Aber keine Angst, ich werde Kikyō nichts sagen..." wisperte sie, entriegelte das Schloss.

Was?!

Mein Herz schlug gegen meine Rippen, schmerzhaft laut.

Automatisch griff ich nach ihrer Hand, drehte sie zu mir herum, zwang sie mich anzusehen.

Ihre Irden flackerten "Ernsthaft?" hakte ich ungläubig nach.

Die letzten Tage, Küsse, Berührungen zogen an mir vorbei.

Das Gefühl der Schwerelosigkeit zog mich brutal auf den Boden der Tatsachen zurück.

Die Dunkelheit spannte erneut ihr Netz.

Dieses Gefühl...?! Verdammt, ich kannte es zu gut!

Hatte jahre versucht darüber hinweg zu kommen!

Über Sie!!!

"Hast du wirklich geglaubt ich falle erneut auf deine Masche herein?" ihre Stimme war

verlegt.

"Masche...?" fragte ich tonlos.

"Kagome, was ist passiert?!" zischte ich verwirrt, konnte mir keinen Reim daraus machen.

"Was passiert ist? Jetzt weißt du wie ich mich gefühlt habe...als du mir damals das Herz gebrochen hast!" entwich es ihr kühl, sie zog ihre Hand zurück.

"Das meinst du nicht ernst" raunte ich fassungslos.

Sie wich meinen Blick aus, wollte sich meiner Nähe entziehen.

Ich schlug mit meiner Handfläche gegen ihre Eingangstüre um zu verhindern dass sie einfach abhauen konnte.

Ihre Lippen bewegten sich, doch kein Wort entwich ihrer Kehle.

"Sieh mich an! Und sag mir dass du mich nicht liebst! Sieh mich an und sag mir dass es nur ein Spiel war...! Dass Du dich wirklich nur an mir rächen wolltest!

Dass dir diese Tage absolut gar nicht bedeutet haben!" raunte ich atemlos.

Kagome hielt ihren Blick weiterhin gesenkt, starrte teilnahmslos auf meine Brust, welche durch den V Ausschnitt leicht sichtbar war.

"War es dass für dich etwa nicht?" konterte sie kopfschüttelnd.

Suchte meine Goldenen, ich sah sie, ihre Zweifel, ihre Angst.

Das selbe Durcheinander wie in den meinen.

Diesmal nicht!

Ohne zu zögern legte ich meine Lippen auf die ihren.

Schob alles beiseite, jeden Anker, welcher mich an den Boden fesseln wollte.

Sie keuchte überrascht auf, doch ihre Lippen bewegten sich sofort zu den meinen.

Eine Wärme durchfuhr mich und ich presste meinen ausgehungerten Körper regelrecht an den Ihren.

Zögernd wanderten ihre Hände in meinen Nacken, löschten meine letzte Zurückhaltung auf.

Das Gefühl war überwältigend, nichts im Vergleich zu dem Kuss von heute Nachmittag.

Mein Herz hämmerte gegen meine Rippen, gegen ihre Hand, so stark dass sie den Kuss unterbrach.

Atemlos hob sie ihren Blick an, sah mich hilfesuchend an.

"Ich kann nicht..." hauchte sie verzweifelt.

Drei Worte...

Drei Worte, welche sich wie Messerstiche in mein Herz bohrten.

"Du kannst! Alles ist möglich! Geh mit mir fort..." raunte ich leise.

Kagome lehnte ihre Stirn gegen meine Brust.

"Du heiratest in einen guten Monat" setzte sie wieder an.

Ich drückte sie kopfschüttelnd von mir "Was ist passiert? Warum bist du plötzlich so?" fragte ich offen heraus.

Sie schluckte "Ich kann nicht..." wimmerte sie zweideutig.

"Was?!" hakte Ich nach, umfasste ihren Arm.

Sie war wie ausgewechselt...?!

"Ich kann dass nicht, ich dachte ich könnte dir verzeihen...aber ich weiß jetzt...dass ich mich selbst belogen habe!" ihre Stimme war gedämpft

"Ich meine...du betrügst doch auch deine Verlobte...ohne mit der Wimper zu zucken"

"Kagome..." brachte ich ungläubig heraus.

"Du steigst doch mit jeder in die Kiste die ein wohlhabendes Konto vorweisen kann. Dass war doch auf Ibiza schon so..."

